

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene mm-Zelle 25 Pf., die 4gespaltene Reklame-mm-Zelle im Text 50 Pf. — Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. — Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portogeldersatz. — Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. — Bei Einziehung durch Gericht od. i. Konkursverfahren fällt der berech. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1.— monatlich. — Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. — Die Schleuderanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. — Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab, Preise unter der Schleuderpreisgrenze der Verbände wegzulassen. — Erfüllungsort Berlin-Mitte.

Die Gartenbauwirtschaft

Berufsständische Wirtschaftsziehung des Berufs Gartenbau
Einflussreich des Feldmäßigen Obst- und Gemüsebau

HERAUSGEBER: REICHVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES EV. BERLIN NW 40 · VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESellschaft M.B.H. BERLIN SW 48

Nr. 30

46. Jahrgang der Verbandszeitung

Berlin, Donnerstag, den 24. Juli 1930

Erscheint wöchentlich

Jahrg. 1930

Aus dem Inhalt:

Wird mit Italien verhandelt? — Der norwegische Beerenexport — Einfuhrbeschränkung für Obstbäume nach den Vereinigten Staaten — Pflanzenschutzliche Maßnahmen in den Monaten Juli und August — Wie wir's machten! — Eine neue Kleinfeste — Wäutung! Neue Idee G! — Gemüsebau im heftigen Staatsgebiet — Die Sommertagung — Aus den Landesverbänden und Bezirksgruppen — Mitteilungen der Landesverbände, Landwirtschaftskammern und Lehranstalten — Markttrübungen

Wird mit Italien verhandelt?

Einer vom verflochtenen Reichstag angenommenen Entschließung zufolge war die Regierung angewiesen, in Verhandlungen mit Italien über Abänderung der gartenbauartigen Zollsätze einzutreten. Dem Vernehmen nach ist die Fühlung mit Italien auch aufgenommen worden. Wie stehen diese Verhandlungen? Der Gartenbau hat ein brennendes Interesse daran, baldige Erfolge zu sehen. Treten sie nicht ein, so wird sich der neue Reichstag alsbald mit der Frage der Abänderung zu befassen haben. Es ist dringend erforderlich, daß sich unsere Verbandsmitglieder während des Wahlkampfes mit den Reichstagsabgeordneten über deren künftige Stellung zu dieser Lebensfrage für den Beruf auseinandersetzen. Der Landesverband Württemberg hat auf seiner diesjährigen Sommertagung im Anschluß an ein Referat von Dr. Reichle folgende Entschließung angenommen:

Die auf der heutigen Landesversammlung des Landesverbandes Württemberg im Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V. zahlreich anwesenden württembergischen Gärtner, Gemüse- und Obstzüchter bitten die Staatsregierung dringend, bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, daß die im Hilfsprogramm des Reichsverbandes des deutschen Gartenbaues e. V. für die Hebung der wirtschaftlichen Notlage vorgeschlagenen Maßnahmen beschleunigt durchgeführt werden. Sowie ein befriedigendes Ergebnis der deutsch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen nicht demnächst vorliegt, ist der Handelsvertrag zu kündigen und bei weiterer Verbesserung der deutschen Märkte eine zeitweilige Einfuhrzölle durchzuführen.

Der norwegische Beerenexport

Der Export von Beeren aus dem skandinavischen Ländern ist schon seit langem bedeutend. Nicht nur Schweden, sondern auch Norwegen ist immer wichtiger geworden, und zwar hat dieses, im Gegensatz zu Schweden, das große Mengen noch Deutschland exportiert, in England einen wichtigen Abnehmer. Im Jahre 1929 exportierte Norwegen insgesamt 600 000 kg Heidelbeeren. Das ist gegenüber 1927 ungefähr eine Verdoppelung. Auch die Ausfuhr an schwarzen und roten Johannisbeeren ist stark in die Höhe gegangen. Die Grundlage für die Vermehrung der Ausfuhr ist die Verbesserung der Technik bei dem Pfücken und der ganzen sonstigen Vermarktung.

Einfuhrbeschränkung für Obstbäume nach den Vereinigten Staaten

Die Vereinigten Staaten haben seit langer Zeit die verschiedensten Maßnahmen zur Hebung ihres Gartenbaues ergriffen und dabei besonders auch die Baumschulen und Pflanzkulturen gefördert. Im Laufe der Zeit sind immer neue den Import einschränkende Bestimmungen erlassen, die mehr oder weniger das Weiden von Einfuhrbeschränkungen ausgenommen haben. Als neueste Bestimmung dieser Art ist zu erwähnen, daß mit Wirkung vom 1. Juli 1931 ab endgültig die Einfuhr von Steinobstbäumen, Myrtobalanenbäumen und von sonstigen Obstbäumen, die bisher noch Einfuhr einer besonderen Erlaubnis eingekauft werden durften, verboten ist.

Ausfuhr aus Hawaii

Die Obstkonserverfabriken haben ihre Anlagen vergrößert. Der Export an Ananas in dem vergangenen Jahre wird auf 40 Mill. Dollar geschätzt.

Ausstellung in Kassel

Am 12.—16. September findet in sämtlichen Räumen der Stadtparkstraße in Kassel, anlässlich des 40jährigen Bestehens des Vereins der Kasseler Gartenbauvereine, veranstaltet von der Bez.-Gr. Kassel, eine große Gartenbauausstellung statt.

Sonderzölle für Gemüse und Obst aus Tripolitanien

Aus Rom wird uns geschrieben: Nachdem schon die gesamte gärtnerische Ausfuhr der nordafrikanischen Kolonie Italien, Tripolitanien, unter Qualitätskontrolle gestellt worden ist, hat sodann das Verkehrsministerium den Ausnahmetarif, der eine wesentliche Verbilligung der Transportkosten vorzuzieht, für die gesamte gärtnerische Ausfuhr der Kolonien Tripolitanien und Grenaita bewilligt. Dieser Ausnahmetarif kommt jedoch nur für Ware in Anwendung, die zum Export ins Ausland bestimmt ist. Soweit man über die Ausfuhr dieses Tarifes in dem Sonderfall Kolonien hört, werden die Ermäßigungen auch auf die Obstgüter beim Verladen in Afrika und dem Ausladen in einem italienischen Hafen angewendet. Selbstverständlich gelten die niedrigen Tarife dann sowohl auf den Bahnen der Kolonie wie im Metropolit. Die Verfügung bedeutet einen weiteren Schritt in dem planmäßigen Ausbau des Exportes an Früherzeugnissen. Denn gerade die tripolitani Kolonie soll als „Freilandtreibhaus“ funktionieren und die Früherzeugnisse schaffen, mit denen die algerisch-französische und die spanische Konkurrenz geschlagen werden kann.

Gartenbauausstellung in Karlsruhe

Nach einer Zwischenzeit einer Reihe von Jahren beabsichtigen die Bezirksgruppen des Landesverbandes Baden und des Verbandes Deutscher Blumengeschäftsinhaber in den Tagen vom 13. September bis 21. September 1930 einschließlich eine Ausstellung gärtnerischer Erzeugnisse und deren Verwendung in Blumen- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art. An der Ausstellung beteiligen sich nur Mitglieder oben genannter Gruppen.

Zweck dieser Schau ist Werbung für den badiischen Gartenbau. Es soll der kaufenden Bevölkerung vor Augen geführt werden die Leistungsfähigkeit der badiischen und insbesondere der badiischen Gärtnerwirtschaft als Nahrungs- und Anreizung, die einheimischen Erzeugnisse zu bevorzugen gegenüber der Auslandsbezeugung.

In dankenswerter Entgegenkommen hat die Leitung des badiischen Landesgewerbeamtes in Karlsruhe, Karl-Friedrich-Strasse, ihre Ausstellungsräume zur Verfügung gestellt.

Da die Ausstellungleitung in sach- und fachkundige Hände gelangt ist, sieht zu erwarten, daß diese Schau in ihrem einheimischen Aufbau und ihrer Einzeldurchführung sich den übrigen Karlsruher Veranstaltungen dieses Sommers und Herbstes ebendüchtig zur Seite stellen wird.

Aus der Reichsarbeitsgemeinschaft

Neugründungen von Abfahrgenossenschaften
Braunschweig: Aufbau- und Abfahrgenossenschaft für Gemüse u. Obst e. V. m. b. H.
München: Röhren-Isomantener Kroutverwertungsgenossenschaft e. V. m. b. H.
Gardelegen: Obst- und Gemüselieferanten-Gardelegen e. V.

Kurich: Obstliche Gartenbau-Gesellschaft Kurich e. V. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Gemüse, Obst und sonstigen Produkten des gesamten Gartenbaues auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Wöfer b. Burg, Bez. Magdeburg: Obst- u. Gartenbau-Gesellschaft Wöfer e. V. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Gemeinschaftliche Beschaffung von Gebrauchsgegenständen, wie Düngemittel, Sämereien, Geräte, gemeinschaftliche Beschaffung und Benutzung von Einrichtungen, die der Förderung der Obst- und Gartenbaubetriebe dienen, wie Aufbewahrungsräume, Versandgeräte, Transportmittel, Verkaufsstellen usw., sowie gemeinschaftliche Verwertung der Obst- und Gartenbau-Erzeugnisse.

Essen/Ruhr: „Oga Essen“, Obst-, Gemüsebau und Abfahrgenossenschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Förderung des heimischen Obst- und Gemüsebaues und planmäßige Regelung des Abhanges seiner Erzeugnisse sowie von anderen Erzeugnissen des Gartenbaues und der Landwirtschaften im Namen der Abnehmer.

Pflanzenschutzliche Maßnahmen in den Monaten Juli und August

Allgemeines

Besondere Beachtung ist der Unkrautbekämpfung zu schenken. Kommt solches auf Wegen und Wegenläufen vor, so werde man die bewährten Unkrautvernichtungsmittel: Violetole, Tr. Uptil usw. an.

Blumen- und Pflanzenbau

Dem starken Blattlausbefall, der sich immer noch an Rosen usw. zeigt, trete man nach wie vor durch rechtzeitige Bekämpfung mit Tabak- und Quassalisenbrühen usw. entgegen. Spinnmilben, Gynodes, bekämpft man mit Grodin, Parafitol, Pflanzenschutzmittel und ähnlichen Mitteln, Weiden mit Schwefelkalkbrühen, Solbar oder Clojal.

Gemüsebau

Sehr stark zeigen sich immer noch die Erdflöhe. Abdecken der Beete mit Torf vermindert die Anfalligkeit; Tabakstaub und ähnliche Mittel schützen vor neuem Befall, auch ganz schwache Karbolinamischungen haben sich bewährt. Gegen die Blattläuse an biden Bohnen (Puffbohnen) sind Tabak- und Quassalisenbrühen zu empfehlen. In Gewächshäusern ist häufig die Luft feucht zu halten und durch Räuchermittel dem Blattlausbefall usw. zu begegnen.

Obstbau

Bei etwaigem Witterungswechsel, also Niederschlägen, die mit feuchtwarmer Witterung verbunden sind, spritze man demnächst die Kernobstbäume noch einmal mit schwachen Kupferkalkbrühen (1/2—1%). Auch Kupferkalk und Kupferit sowie das Staubmittel Cufija können gegebenenfalls Verwendung finden. Gegen den ausfallenden Blattlausbefall an den Steinobstarten, Birnbäumen usw., die bekannten Nikotin- oder Quassalisenbrühen anwenden. Gegen Blattläuse die Bäume mit starkem Wasserstrahl abspülen, danach mit Petroleummilchemulsion, Insektenspritzmitteln, Tabakstaubbrühen in entsprechender Verdünnung abspülen.

Gegen die Blattfallkrankheit der Johannisbeeren die Ständer nach der Ernte mit schwachen Kupferkalkbrühen spritzen. Mancherorts zeigt sich an Erdbeeren die Fiederkrankheit, die durch den Pilz Mycosphaerella Fragariae hervorgerufen wird. Bei sehr starkem Befall ist es am besten, die Blätter alle nach der Ernte abzumähen oder abzuschneiden und zu verbrennen.

Wie wir's machten!

Die nachfolgenden Zeilen sind und von einem Werbeschaffmann zugesandt worden. Aus dem und gleichzeitig vorgelegten Material ist zu erkennen, daß die geschicktesten Maßnahmen besten Erfolg hatten. Sollte irgend jemand von uns einen Lesern auf Grund dieser Zeilen für eine Intensivierung seiner Werbung Interesse haben, so bitten wir, sich mit unserer Schriftleitung in Verbindung zu setzen.

Ob's Klappte?
Es war in U., einer Großstadt des Westens, 170 000 Einwohner.

In der Hauptstraße wollten wir einen modernen Blumenladen eröffnen. Nicht wie — leider — vielfach „blühend“ lokal gemietet, unüberlegt etwas hineingestellt, zur Eröffnung eine belanglose Anzeige. Schluß! So, jetzt, Käufer, kommt herbei in hellen Scharen. Die dann aber ausblieben.

Wir gingen gleich gründlich vor. Ein Haus wurde gekauft. Unmittelbar neben der Konkurrenz! Geschickte Hände schufen dort ein Blumenhaus, das sich sehen lassen konnte. Ganz neue Ladenform, reizende Schaufenster, reichlich Raum drauhen und drinnen, Gebirgese, keineswegs profunde Ausstattung. So richtig ein Raum, wo sich Besucher und Käufer wohl fühlen mußten, wo sie sich hinsehen. Ein Blütenreich.

Nach stiller und offener Anerkennung wurde gependelt.

Auf Stammkunden legten wir gleich von Anfang an besonderen Wert. 1200 Adressen von Damen der besten gebildeten Kreise, wie

Ueber Rasmussens Spezialkienter

Ist ein neuer, ausführlicher Prospekt erschienen. Unter 50 Anerkennungen namhafter Gartenbauvereine, staatl. und städt. Gärtnervereine enthält er Gutachten von 9 Landesverbände- u. Gruppenvorsitzenden. Kostenfrei einzufordern von Rasmussen & Co. Nachf., Hamburg 13.

Dohrn's Vierkantpapptopi
Dohrn's Reihenplanzer
Für Blumen- und Gemüsepflanzen unentbehrlich. So urteilen fahrende Fachleute: „Ohne Reihenplanzer nicht mehr konkurrenzfähig“. Gutachten und Prospekt postfrei.
P. H. Dohrn Nachf., Wesselburen 1

Stalldünger
Packung
Pferdedung
Kuhdung
und gemischten Dung
in bester Qualität und jeder gewünschten Menge liefern
Sarbock & Witzleb
Berlin O 17, Pernissstr. 10-13.
Telephon: Andreas 2508-09.

An Weinreben, die an Spalieren, Laubengängen usw. gepflanzt sind, nehme man wiederholt ein Bespritzen mit 1/2—1%iger Kupferkalkbrühe und ein Besprühen mit feinstgemahltem Schwefel vor, um dadurch den fäulnisartigen Schweiß zu bekämpfen. Jeigt sich der sogenannte Fleck- und Sauerwurms (Traubenschwärmer), so setze man Anfang August der Kupferkalkbrühe ein Arsenpräparat zu.
R. D. Mann, Kreuznach.

Die Sommertagung der Blumen- und Pflanzzüchter, Gartenbauvereine u. Friedhofsgärtner findet am 24.—26. August in Quedlinburg statt.